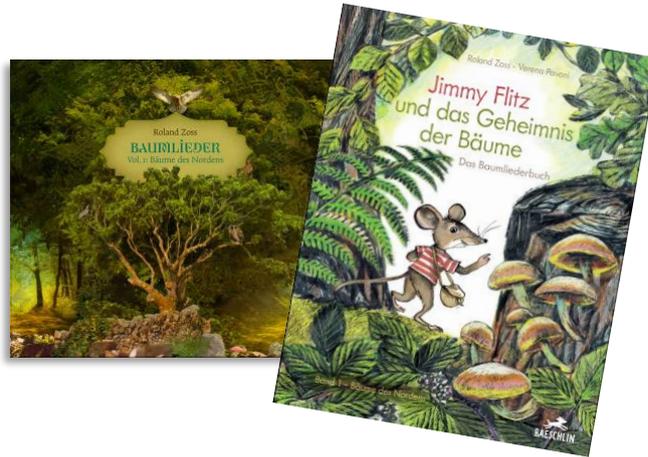


«Jimmy Flitz und das Geheimnis der Bäume»

Liedtexte/Infos zu **CD & Band 1: Bäume des Nordens**



©2019 SoundService/Roland Zoss, CD-Vertrieb

©2023 Baeschlin Buchverlag

Baumlieder Download: [Apple](#), [liederladen.ch](#)



Bäume sind Luft für uns – wir brauchen sie zum Leben

Eigentlich sollte man jedem einzelnen Baum ein Lied schreiben. Bäume zählen zu den gemeinsamen Urbildern der Menschheit. Es sind die grössten Lebewesen der Erde. Viele Völker sehen sie als Mittler zwischen den Welten: Unterwelt - Menschenwelt - Himmelswelt. Bäume sind Millionen von Jahren älter als der Mensch, der Erfinder der Motorsäge. Und doch sind und bleiben wir Kinder der Bäume. Ohne ihren Schatten, ihren Sauerstoff gäbe es für Mensch und Tier keine Zukunft auf diesem Planeten.

Germanen und Kelten war der Baum heilig und der Wald eine spiritueller Ort. Die religiöse Bedeutung der Wurzelriesen im keltischen Kosmos ging so tief, dass christliche Missionare es als ihre Aufgabe sahen, diesen Kult zu bekämpfen. Folglich wurden die heiligen Haine zerstört. War der Widerstand zu gross, warf man einheimischen Bräuchen ein christliches Gewand über.

So wurde zum Beispiel das mittwinterliche «Julfest» in Europa zur «Weihnacht». Nur in Skandinavien hielten sich die ursprünglichen Bezeichnungen.

Die vorliegenden Lieder versuchen uns das Wesen der Bäume näherzubringen. Ein Wald ist voller Weisheit, Bäume haben viel zu erzählen. Im Espenlaub hört man den Wind flüstern. Und aus den Wurzeln der Weiden am See raunen die Seelen der Ahnen dir etwas zu.

Glossar mit Spielanleitungen und weiterführenden Tipps für Lehrkräfte zu 12 Bäumen des Nordens:

Zum Einstimmen: *Kinder können raten, welches die grössten Lebewesen sind... Wal, Elefant... oder Bäume!?

1 Buche: *Kinder können Anfangs-Buchstaben von Tieren oder Bäumen schreiben (ABC-App: www.abcdino.swiss). Oder das Ratespiel machen: «Ich sehe etwas, was du nicht siehst!»

2 Mammutbaum: *Kinder können die grössten Bäume aufzählen. Oder Lieblingsbäume, die Kraft geben beim Umarmen.

3 Birke: *Kinder können einen Frühlings-/Maientanz aufführen. Man kann den Ursprung von «Beltaine» dem keltischen Fruchtbarkeits-Fest erklären, das zum Maiumzug führte. Oder geheime Zeichen auf Birken/Blätter malen.

4 Eiche. *Kinder können alle Arten von Käfer aufzählen, Schmetterlinge und Raupen. Wie bedroht sind unsere Insekten?

5 Weide: *Kinder können übers Bauchgefühl, Intuition sprechen. Übers Schwimmen, Tauchen und andere Dinge, die Mut brauchen. Sie können auch (mit Weidenzweigen) einen Traumfänger basteln.

6 Linde: *Kinder können von den Blüten, von den Düften reden, die sie kennen. Von Blättern, die für uns Medizin sind.

7 Vogelbeerbaum: *Kinder können trommeln und Lieder singen, z.B. das Baum-Lied vom Vogelbeerbaum.

8 Eibe: *Kinder können die 3 Welten in Farben zeichnen mit der Eibe im Querschnitt. Fragen: Wozu brauchen Bäume die Tiere? (Samen verstreuen, Blüten bestäuben). Wozu brauchen Tiere die Bäume (um Atemluft Luft zu haben, die der Baum aushaucht.) Abhängigkeit Baum-Mensch.

9 Kastanienbaum: *Kinder können haptische Spiele machen. Mit verbundenen Augen Objekte ertasten. Oder im Herbst aus Roskastanien Igelchen basteln.

10 Apfelbaum: *Kinder können der Maus helfen, die Zukunft aus dem Apfelkern-Stern zu raten. Oder vielleicht raten, was sie werden wollen, wenn sie gross sind (Pantomimisch einen Beruf vorspielen).

11 Nussbaum: *Kinder können über ihre Ängste sprechen. Wie sie sich Entscheidungen fällen in schwierigen und gefährlichen Situationen. Mit grösseren Kinder über Bräuche sprechen wie das keltische *Samhain-Fest. Oder das spukige Lied vom Nussbaum singen.

12 Arve: *Kinder können raten, wie viele Nüsse ein Häher wiederfindet, von 100, die er versteckt hat. Oder überlegen, wohin der Mäuserich wandern wird, wenn er aus dem Winterschlaf aufwacht. Geburtstagskinder können das Lied vom «Bärengeburi-Bubuland» singen.

Als Ausklang: *Kinder versuchen die 12 Blätter/Samen dem richtigen Baum zuzuordnen. Oder singen ein Baumlied.

Baumlieder Albumkauf: rolandzoss.com • **Baumlieder Download:** liederladen.ch

Liedtexte & Infos zu «Bäume des Nordens»

CD-Titel 14 • Buche | Fagus, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Die Buche hat die Eiche in der Bronzezeit als Dominatorin im mitteleuropäischen Laubwald abgelöst. Verschwenderisch streut jeder Baum Millionen von Buchecker-Nüssen in den Wald. Liebt bei Eichhörnchen, Vögeln und auch Kindern.

Die Buche lebt in der Waldgemeinschaft in einer phantastischer Symbiose mit den Nachbarsbäumen, verwurzelt mit einem gewaltigen unterirdischen Pilzgeflecht mit dem sie Nährstoffe austauscht. Die Buche kommt mit wenig Sonnenlicht aus, braucht aber viel Wasser. Sie spendet mit ihrer gewaltigen Krone weitherum Schatten.

Die ersten Buchstaben, die Runen wurden oft aus Buchenholz geschnitzt. Und weil man als Wegzeichen Buchen-Stäbe auf den Waldboden legte, entstand aus dem Stab der Buche der Begriff «Buch-stabe» und ab 1544 das gedruckte «Buch» aus Buchenholz.

Songperspektive: Die Buche, Blutsbruder im Wald der Kindheit.

Musikstil: Lied

**Wo-n i no chly u gschyd bi gsi, der Wald so gross wie d Wält
ha-n i mir e Hütte bout höch obe-n i den Escht**

**S isch so ne stolzi Bueche gsi mit tuusig Bletter dra
sie redt nid viel - lost mer zue - u mir chöi üs verstah**

**REF : Wo-n i no bi ne-n Indianer gsi,
Bluetsbrueder vo de Bueche
han i versteckt im Bletterwald
alls gha wo-n i bruuche**

**Sie streut mit ihrer grosse Gestalt - Buechenüss i Wald
macht de Tier, wo schlafe wett us chupfer-gälbem Loub es Bett**

**D Bueche hei e gheime Bund , im grosse Rych vom Wald
sie strecke sech d Wurzle zue u gäh-n enander d Hand**

**S git schöni und git wüeschti Täg, s git Buecher, wo eim blybe
i ha mit de Buechestäb im Wald us afaa schrybe**

**REF : Wo-n i no bi ne-n Indianer gsi,
Bluetsbrueder vo de Bueche
han i versteckt im Bletterwald
alls gha wo-n i bruuche**

CD-Titel I • Mammutbaum, Redwood | Sequoia giganteum

by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Der Mammutbaum zählt, wie der Name sagt zu den mächtigsten und langlebigsten Lebewesen der Erde. Der Wurzelriese kann 3000 Jahre alt werden und 120 Meter hoch. Fast unzerstörbar galt er den Ureinwohnern Amerikas als heilig.

Vor 90 Millionen Jahren waren die Flugsaurier die Zeitgenossen der Mammutbäume. In der Zeit des modernen Menschen vom Aussterben bedroht wird er heute in Naturparks geschützt. Sein Verbreitungsgebiet ist die Sierra Nevada und die Pazifikküste von Kalifornien bis Oregon.

Der immergrüne Mammutbaum zieht wegen seiner mächtigen Statur oft Blitze an, überlebt aber die entstehenden Waldbrände. Die weiche, rötliche Rinde ist über 30cm dick. Sie enthält ein Ferment, das den Stamm zuverlässig vor Angreifern schützt, vor Käfern wie vor Pilzbefall.

Songperspektive: Der Mammutbaum, Hüter der Kraft.

Musikstil: Rockballade

**Uf der Flucht im ne dunkle Wald
g jagt vo re wilde Schar
versteck i mi im höche Farn da
ungrem Mammutboum**

**A Bode abe ghuuret da
gspüren i der Tod ganz nah
e chalte Huuch vo hingerdra
der Atem blybt mer stah**

**REF: Mammutboum, Mammutboum,
Mammutboum gimmer Chraft,
schütz mi vor der dunkle Macht!**

**I dere gruusig länge Nacht
wo d Angst mi ganz chly het gmacht
ha-n i gpürt, dass i vo jitzen aa
e Fründ mit roter Rinde ha**

**REF: Mammutboum, Mammutboum,
Mammutboum gimmer Chraft,
schütz mi vor der dunkle Macht,
Mammutboum!**

CD-Titel 7 • Birke | Betula, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Die Birke ist ein rasch wachsender Pionierbaum. Birken gedeihen auf kargsten Böden und ertragen strengsten Frost. Ihre geflügelten winzigen Nüsschen verbreiten sich im Wind über abenteuerlich weite Distanzen. Vom Rand der Arktis über die sibirische Tundra bis ins alpine Hochgebirge. Die ganze Birke wird als Heilpflanze benutzt.

Nach der Birke wurde die Rune ß, Berkana benannt. Der junge Stamm mit der engelhaft weissen Rinde symbolisiert in fast allen Kulturen Reinheit. Birken stehen daher als Symbol des Frühlings und des Erwachens der Natur.

Auch der Brauch jungen Frauen (schweiz. «Maitli») Maibäume aufzustellen, stammt ursprünglich aus der Urheimat der Birke: aus dem hohen Norden.

Songperspektive: Die Birke, Mutter vom nordischen Wald.

Musikstil: Folk

**S het emal e Birke, e hälli Ängelsgstalt
mit sydefyne Blüete, gläbt i me ne Wald**

**Einisch gspüre d Same, dass ihri Zyt isch cho
mache d Flügel uf u schwäbe dervo...**

**Die Luftpost trybt im Wind ging wytter gäge Morge
landet i der Tundra, schlaht Wurzle höch im Norde**

**Und im Frühlig scho spieglet sech am See
e Boum mit ere Rinde wyss wie Schnee**

**Sy Stamm zeigt zu de Stärne, ringsetum wird tanzt
wunderschöni Wäse hei im Haar e Bluemechranz**

**Sie bringen ihrer Birke Honigmilch als Gschänk
Jahr um Jahr vergeit - und im Winter schneit's**

**Bir Birke alt u grau sitzt e Maa u schrybt
uf d Rinde so ne Gschicht us ere vergangene Zyt
vo me ne Boum, ere hälle Ängelsgstalt mit sydefyne Blüete,
d Muetter vom Wald**

**vo me ne Boum ere hälle Ängelsgstalt mit sydefyne Blüete:
d Muetter vo däm Wald!**

CD-Titel 4 • Eiche | Quercus, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Die Eiche gilt als Sinnbild für Lebenskraft und Integrität. Druiden hielten ihre Rituale unter heiligen Eichen ab. Ebenso die Ratsversammlung «Thing» der keltischer Stämme unter Teilnahme der Clanführer. Robin Hood soll in einer Eiche im Sherwood Forest gewohnt haben. Mit ihrem mächtigen Wuchs war dieser Baum den Völkern Europas heilig; bis das Christentum die „heidnischen Baumhaine“ zerstörte und durch Kirchen ersetzte. Durch den Erhalt vieler Bräuche rund um den Eichenbaum blieben viele alte Exemplare vor dem Fällen verschont. Die Eiche gilt als der „Nationalbaum“ der Deutschen.

Eine einziger Baum beherbergt über 500 seltene Arten von Käfern, Spinnen, und Insekten. Anpassungsfähig an trockene wie feuchte Böden beherrschte die Eiche den Wald bis in die Bronzezeit. Ab dem Mittelalter nutzte man das Eichenholz zum Bau von Schiffsflotten, Fässern, Tischen und Häusern, später Eisenbahnschwellen. Bis ins 19. Jahrhunderts machte man vom «Mastrecht» Gebrauch und trieb Hausschweine zum Eichelfrass auf die Waldweide. Daher das Sprichwort: «Eine blinde Sau hat eine Eichel gefunden.»

Songperspektive: Die Eiche, das Hotel der tausend Typen und Spinner.

Musikstil: Rock-Pop

**REF: S steit en Eiche – en alti Eiche
en Eiche im Wald vo Wyssestei**

**Das Hotel het 5 Sterne, u tuusig schregi Gest
es Fүү i allne Bletter, e Huuch i allne Est**

**Hie im Boum cha jede sich sälber sy und `s pflege
cha wie ne Chünig grille, u mit de Grille chille**

**REF: S steit en Eiche – en alti Eiche
en Eiche im Wald vo Wyssestei**

**Im tüüre Eichetäfer läbt e Diva ihres Ding
sie spinnt sech schön, de flүүgt sie uus
als Purpur-Schmätterling**

**REF: S steit en Eiche – en alti Eiche
en Eiche im Wald vo Wyssestei**

**Im Mondschn tanze Falter mit so wilde Rumpelstilze
Vom Läbe bschissni Gstalte singe d Hymne vo de Pilze**

**REF: S stei en Eiche – en alti Eiche
en Eiche im Wald vo Wyssestei
S steit en Eiche – en alti Eiche
so ne-n Eiche im Wald vo Wyssestei**

CD-Titel 8 • Weide | Salix, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Der Überlieferung nach sucht die Weide das Wasser und die Nähe der Nymphen, die Flüsse, Seen und Teiche bewohnen. In der griechischen Sagenwelt wies ein Weidenzweig Orpheus den Weg in die Unterwelt.

Weidenblätter sind gräulich, der Stamm grünlich. Ihre zarten hängenden Blüten werden Weidenkätzchen genannt. Sie sind im Frühling die erste Futterpflanze für Bienen und ein beliebter Blütenschmuck im Haus. Die biegbaren Zweige der Weide dienen zum Flechten von Weidekörben und für alle Arten von Beschwörungen.

Die Indianer Nordamerikas flochten aus Weidenzweigen Traumfänger, um böse Träume von Kindern fernzuhalten. Das Heilmittel Salycin der jungen Weidenrinde wurde lange Zeit gegen Fieber, Rheuma, Malaria eingesetzt. Heute wird die Substanz synthetisch hergestellt.

Songperspektive: Durch die Weide, singt der Wind.

Musikstil: Folk

**REF: I bi der Wind i de Wyde
fahre dürs Silberhaar
lah d Näbelschwade trybe
übers Wasser wunderbar**

**Lue der Wydebüsseli-Boum, gspieglet dert im See
er streckt syni Wurzle uus im Fieber nach `re Fee**

**I bi der Wind, wo bös yfahrt, was hert isch chan i bräche
dür d Wyde aber gahn i zart, sie biege sech u fächle**

**REF: I bi der Wind i de Wyde
fahre dürs Silberhaar
lah d Näbelschwade trybe
übers Wasser wunderbar**

**We ds Land ir Sunne durschtet, tue-n i der Räge bringe
schüttle Wolchen-um-Wulchen uus, bis d Bech föh afaa singe**

**Süferli stygt d Nacht a ds Land. Im See im Schattegrund
gäh Nympe den arme Seele d Hand - zur Reis i ds andre Land**

**REF: I bi der Wind i de Wyde
fahre dürs Silberhaar
lah d Näbelschwade la trybe
übers Wasser wunderbar**

CD-Titel 2 • Linde | Tilia, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Die Winterlinde steht als typischer Volksbaum im Zentrum des mitteleuropäischen Dorfes, bei Bauernhäusern, Klöstern und Burgen. Sie war der Baum der Romantik, und Hort der Geselligkeit. Unter Linden wurde getanzt, aber auch Gericht gehalten und arme Sünder gehängt. Verliebte haben sich unter Linden getroffen, Ehen wurden eingefädelt. Aus Lindenholz wurden Heiligenstatuen geschnitzt. Und wir werden im Namen der Linde gesund: Der Lindenblüten-Tee bringt uns bei Grippe «Linderung», als schweisstreibendes Hausmittel.

Songperspektive: Bei der Linde sucht ein Mann seinen Weg.

Musikstil: Folk-Blues

**Zmitts im Dorf steit e Linde
a der Chrützig uf em Platz
ygchritzt i der Rinde
der Name vo mym Schatz**

**A dere Chrützig bin i gstande
im Stoub vor Strass i viel z grosse Schueh
Wie schnäll sy all di Jahr umeggange
u ds Glück: es luegt vo wyttem zue**

**Der eint Wäg seit me, füehr zur Liebi
er macht di frei u macht di rych
Der anger aber füehrt i ds Lyde
doch usgseh tüe si glych**

**Zmitts im Dorf, da steit e Linde
da a der Chrützig uf em Platz
und töif ygchritzt i der Rinde
steit der Name vo mym Schatz**

**Hie im Dorf unger der Linde
aaglähnt a Stamm us ruucher Rinde
wett i nüüt, als der rächt Wäg finde
der Wäg zur Liebi, zu mym Schatz**

Der Wäg zur Liebi...

CD-Titel 10 • Vogelbeerbaum, Eberesche | Sorbus aucuparia

by Roland Zoss, «Baumlieder Vol 1»

Die Eberesche, im Volksmund Vogelbeerbaum, galt in ganz Nordwesteuropa als Schutzbaum. Sie war einst bei den Kelten, ähnlich der Eibe ein geachteter Baum. Aus ihrer Rinde wurden machtvolle Talismane geschnitzt, die den Reisenden schützten bis ins Reich der Toten. Den Zweigen sagt man nach, dass sie vor Blitzschlag bewahren. Heute ist der Vogelbeerbaum unter Druiden als «Baum der Barden» (fahrende Sänger) bekannt. Er soll uns die Sinne fürs höhere Selbst öffnen.

Das schlanke Bäumchen, verwandt mit Wildrose, Apfelbaum und Weissdorn trägt reichlich orange-rote Wildfrüchte, die mehr Vitamin enthalten als Zitronen. Die Beeren schmecken ungekocht bitter, sind aber ungiftig. Die Vögel lieben sie und fördern ihre Verbreitung.

Songperspektive: Der Vogelbeerbaum, Rastplatz der schrägen Vögel

Musikstil: Folkrock

E Vogel, dä het es Beer la gheie
ab em Dach vo üsem Huus
jitz wachst uf zmal im Monet Mei
e Vogelbeeri-Boum da druus

Er het mer syni Beer gschänkt
es rots und es oranges
u wüll i ne grosse Schnabel ha
frisse-n i grad, was abe mah!

REF: I Vogelbeeri bisse-n i, wüll i ne schrege Vogel bi
I Vogelbeeri bisse-n i, o we si sötte bitter sy

De briche-n-i mir als e Talisman
zwe Zweige vo däm Boum ab
die stecke-n i mir a Huet
das syg für d Liebi guet

I der Nacht druuf - isch's ächt e Troum -
sitz ig als Vogel uf däm Boum
flüüge-n i re heisse Fädere-Kluft
vogelfrei dür d Luft

REF: I Vogelbeeri bisse-n i, wüll i ne schrege Vogel bi
I Vogelbeeri bisse-n i, o we si sötte bitter sy

E Vogel dä het es Beer la gheie
ab em Dach vo üsem Huus
jitz wachst uf zmal im Monet Mei
e Vogelbeeri-Boum da druus

REF: I Vogelbeeri bisse-n i, wüll i ne schrege Vogel bi
I Vogelbeeri bisse-n i, o we si sötte bitter sy

CD-Titel 3 • Eibe | Taxus baccata, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Eiben wachsen sehr langsam und gedeihen auch im Schatten. Eiben sind unsterblich - ewig, wie es das althochdeutsche Wort *ewa*, *ewi* andeutet. Aus dem hohlen Stamm bilden sich im Alter neue Stocktriebe.

Höchstwahrscheinlich war die immergrüne Eibe der sagenhafte «Weltenbaum Yggdrasil» unseren Vorfahren. Sie teilten den Kosmos ein in die Oberwelt der Feen, die Unterwelt der Toten und die mittlere Welt der Sterblichen (siehe bei Herr der Ringe: «Mittelerde»). Und die Eibe als mächtig verwurzelter Baum war das Portal zur anderen Welt.

Eibenwälder bedeckten einst weite Teile Irlands. Die Eibe (engl. Yew) gab der Insel ihren Namen, ehe englische Heere das extrem biegsame Holz für ihre Langbogen-Schützen die „Yeaman“ brauchte und die Eibenwälder rodeten.

Die Zweige können Vieh vergiften, weshalb Bauern ihnen nicht freundlich gesinnt sind. Für Menschen ist nur der schwarze Kern der Eibenfrucht giftig, das rote Fruchtfleisch hingegen essbar. Rehe haben Eibensprosslinge zum Fressen gern. Daher hat der langsam wachsende Baum kaum eine Chance sich in Wäldern mit reichlich Wild auszubreiten. Der grösste zusammenhängende Eibenwald (80'000 Bäume) wächst aus speziellem Grund am Zürcher Üetliberg: die Rehe wurden hier ein Jahrhundert lang von einem Schiesstand abgeschreckt.

Songperspektive: Die Eibe, Weltenbaum und Tor zur Ewigkeit.

Musikstil: Keltischer Folk

**Alles chunnt u geit verby - mir Eibe mir hei Zyt
mir wo hie im Schatte stöh, u wachse himmelwytt**

**D Dinos hei im Eibewald scho ihri Näschter gmacht
bis vor paar Millione Jahr e Stärn uf d Ärde kracht**

**Nacht isch's worde zringsetum, ds Läbe stirbt im Wirbelsturm
Dinos wo desume-liege, d Eibe aber – die isch blibe**

**REF: Eibe, Eibe Läbesboum, Tor zur andre Wält
der Stamm wo d Gschicht vor Ärde treit
u d Zweige zeige wie d Zyt vergeit**

**Alles chunnt u geit verby, mir Eibe, mir hei Zyt
mir wo Geist u Gnome löh im hohle Stamm la wohne**

**Hei Chrieger gseh mit Pfyleboge, hunne-cheibestolz
wo ihri nöije Waffe probe, gmacht us Eibeholz**

**D Wälder gly scho grodet druuf, d Ärde scho chly uuser Schnuuf
Völker wo-n enang vertrybe, d Eibe aber - die isch blibe**

**REF: Eibe, Eibe Läbesboum, Tor zur andre Wält
der Stamm wo d Gschicht vor Ärde treit
u d Zweige zeige - wie d Zyt vergeit**

**Alles chunnt u geit verby, mir Eibe mir hei Zyt
Mir wo hie im Schatte stöh u wachse himmelwytt**

CD-Titel 9 • Kastanie, Rosskastanie, Chegele | Aesculus hippocastanum

by Roland Zoss, «Baumlieder Vol 1»

Unter Kastanienbäumen trifft man sich. Die Kastanie spendet Schatten in Biergärten, Parkanlagen und im Innenhof von Burgen. Die Kastanie gilt (nicht zu verwechseln mit der essbaren Edelkastanie) als einer der schönsten blühenden Alleebäume. Sie wuchs schon im Tertiär im heutigen Europa. Während der letzten Eiszeit aber zog sie sich zurück und überlebte nur im Balkan.

Das Osmanische Reich nutzte die Früchte der (Ross-)Kastanie als Pferdefutter. 1576 fand ein Samen den Weg von Konstantinopel zu einem Botaniker nach Wien. Dieser machte den Kastanienbaum an den europäischen Fürstentümern populär (und die Kartoffel bei den Bauern). Also kehrte ein Nachfahre des «Ur-Kastanienbaums» nach 2 Millionen Jahren als «Modebaum» in seine alte Heimat zurück!

Poet C.F. Meyer hat den Kastanienbaum verewigt in: «Schwarzscheidende Kastanie».

Songperspektive: Die Kastanie, Freundschaftsbaum im Gang der Jahreszeiten.

Musikstil: Westcoast Rock

**Im Frühling, we nes Schätzi hesch, gang, gang zum Chegeleboum
lah's la blüeje i de-n Escht, häb dyni Liebi fest**

**Im Summer, we wosch Party ha, gang, gang zum Chegeleboum
stoss mit dyne Fründe aa, dä Tag söll nie vergah**

**REF: Lue d Sunne, isch es nid es Wunder
wie sie strahlet über d Wälte wie nes Ching
und alls streckt sech uus nach Liebi liecht wie Luft
Jedi Blüete, jedes Blatt, u jedes Ding**

**Im Herbst, het di der Schatz verlah, gang, gang zum Chegeleboum
lah all dyni Sorge - Blatt um Blatt la gah**

**Im Winter, wenn es schneie tuet, gang gang zu Chegeleboum
We alli Chraft im Stamm in rueht, und so wies isch, isch's guet**

**REF: Lue d Sunne, isch es nid es Wunder
wie sie strahlet über d Wälte wie nes Ching
und alls streckt sech uus nach Liebi liecht wie Luft
Jedi Blüete, jedes Blatt, u jedes Ding**

**Im Frühling, we nes Schätzi hesch, gang, gang zum Chegeleboum
lahs la blüeje i de-n Escht. Häb dyni Liebi fest!**

CD-Titel 13 • Apfelbaum | Malus silvestris, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Der Apfel steht als das Symbol der Fruchtbarkeit schlechthin. Gezüchtet aus dem Wildapfel der Steinzeit hat er sich in Hunderten von Unterarten in mildfeuchten Weltgegenden als Obst etabliert. Viele Völker berichten von einem Paradies- und Apfelland, So die Griechen vom Garten der Hesperiden, oder der walisische Druide Merlin von der Insel Avalon. Der Apfel war die «Fahrkarte» dorthin, und er trug eine geheime Botschaft im Kern.

Die biblische Frucht der Versuchung hingegen dürfte eher ein Granatapfel gewesen sein. Auch wer heute einer Frau einen Apfel schenkt, setzt noch ein klares Signal. Und in ländlichen Gegenden pflegt man neugeborenen Kindern einen Baum zu pflanzen: Buben einen Apfelbaum, Mädchen einen Birnbaum.

Songperspektive: Die Reise von Merlin nach Avalon, der mythischen Insel der Apfelbäume.

Musikstil: Walisische Ballade

**Im Weschte vo der Wält da ligt
es Land im Meer so grünen u wytt
mit Öpfelböim, wo blüei je tüe
zu jedere Jahreszyt**

**Me seit der Zoubrer Merlin, er heig
müed vom Chriege Jahr für Jahr
sy Heimatland, sy Wald verlah
zur Reis nach Avalon**

**REF: Bir Insel vo den Öpfelböim
am Ufer vo de gsunkne Tröim
styg er us sym Sägelboot
pflückt e Frucht im Aaberot**

**Mond u Stärne gäh-n ihm Liecht
wenn er sitzt ir Nacht am Bach
u d Zuekunft us de-n Öpfle liest
i ne re gheimnisvolle Sprach**

**Im Weste vo der Wält da ligt
es Land im Meer - grünen u wytt
Öpfelböim, wo blüei je tüe
zu jedere Jahreszyt**

**Vögel singe-n i tuusig Stimme
ds Lied vom Sängler Taliesin
und im Wyssdornbusch für immer
schlaft der Zouberer Merlin**

**REF: Drum, we d Wält morn sött ungergah
pflanz i no hütt es Böimli aa
wytt uss im Weschte vo de Tröim
im Land vo Merlins Öpfelböim!**

CD-Titel 6 • Nussbaum, Walnussbaum | Juglans regia by Roland Zoss «BaumliederVol. I»

Der wärmeliebende Nussbaum wanderte mit den Römern (als Neophyt) in Mitteleuropa ein. Die Kelten kannten ihn nicht. Aus dem Romanischen, «Welschen» kommend wurde die «Welschnuss» im Volksmund zu «Walnuss». Mit der Erfindung des Pulvers nutzte man das Nussbaumholz zum Bau von Gewehrschäften. Die Walnuss war ein wesentlicher Bestandteil auf dem Hof, sie brachte ärmeren Bauern ein bedeutendes Nebeneinkommen. Kinder bauten in den mächtigen Ästen vom Nussbaum ihre Hütte. Und der Dichter Hebbel meinte, Nussbaum-Blätter seien ganz gut wie Tabak zu rauchen.

Songperspektive: Der Geist im Nussbaumhauss, er lässt dich rein, doch nicht mehr raus.

Musikstil: Rock

**Hing'rem Fүүrwehr-Areal
steit e Nussbaum alt u grau
ir Hütte dert im Boum
het e Typ mal drinne gwohnt**

**Sie hanget tschepps ir Chronen
zwölf Zimmer u Balkone
chuum dänksch: «Wie cool isch's hie!»
schnappet die Türe-n y!**

**REF: I das Boumhuus chunnsch de yne - aber nümme druus
wüll es isch es spukigs Nussbaum-Huus!**

**Dert inne ghörsch e Stimm
wo zärtlech zue dir redt
Us de Wäng da chöme Häng
wo di wei stryche-n uf em Bett**

**De krachet's u stampfet
die Hütte schwanket schwär
wie ne bsoffene Tanker
ohni Käpt`n uf em Meer**

**Uh du, jitze wird es gruusig
alli Chnoche föh a tanze
zu re Voodoo-Musig
wo rumoret i dym Ranze**

**Chumm-chumm, chumm i die Hütte, chumm i ds Voodoo-Geischter-Huus
Chumm-chumm, chumm i di Hütte, tanz der Nussbaum-Blues!**

**REF: I das Boumhuus chunnsch de yne - aber nümme druus
wüll es isch es spukigs Nussbaum-Huus
Es het Ouge, es het Ohre, was hinger isch, isch vore
U 's het für di u mi immer es Zimmer frei!**

**REF: I das Boumhuus chunnsch de yne - aber nümme druus
wüll es isch es spukigs Nussbaum-Huus!**

CD-Titel 15 • Arve, Zirbelkiefer | Pinus cembra, by Roland Zoss, «Baumlieder Vol I»

Die Arve ist eine Pflanze aus der Familie der Kiefern. Die «Königin der Alpen» widersteht Temperaturschwankungen von -40 bis +40 Grad, wächst äusserst langsam und erreicht ein biblisches Alter. Ihr Leben in Symbiose mit dem Tannenhäher sichert ihr den Fortbestand am Rand der Waldgrenze. Der treue Vogel vergräbt Arvennüsse zu Tausenden als Wintervorrat. Der Fünftel davon, den er nicht wiederfindet spriesst zu Bäumen.

In Graubünden wächst die Zirbelkiefer im geheimnisvollen verwitterten Wald von Tamangur auf 2200 Metern Höhe. Das süss-harzige duftende Holz der Arve symbolisiert Klarheit und Reinheit. Man sagt in Zimmern aus Arvenholz erhole man sich besser, resp. das ätherische Öl schenke einen gesunden, tiefen Schlaf.

Songperspektive: In der Arvenstube tanzt das Volk, der Bär wandert im Wald von Tamangur.

Musikstil: volkstümlicher Ländler

**REF: Wenn ds Volk vo Chur in dr Arvastube Walzer tanzt in Dur
kunnt a Bär vo wytt, wyt här zum Wald vo Tamangur**

**Ma sait dört in dem Arvawald
hend Zwärge ihres Rych
mit Auge wie Wachholder blau
und alta glungana Brüüch**

**Und d Bärga rundum luegen zua
i ainera Ärde-Ruah
Der Gletscher schmilzt und ds Wasser
flüst im Bach da Dörfer zua**

**REF: Wenn ds Volk vo Chur in dr Arvastube Walzer tanzt in Dur
lüchtet d Sunne überem Wald, em Wald vo Tamangur**

**Es liegt a süessa Duft ir Luft
e Gratschla* flüügt im Wind
sammet d Same, Nuss um Nuss
und versteckt si gschwind**

**Der Summer isch die högschti Ziiit
Niemert liidet Not
alles nimmt und git no mol
bevor das Glück vergoht**

**REF: Wenn ds Volk in Chur in dr Arvastube Walzer tanzt in Dur
streut d Sunna iahres Gold in Wald, in Wald vo Tamangur**

streut d Sunna ihres Gold in Wald, in Wald vo Tamangur

* volkstümlich für Arvenhäher

ENDE